

Anja Maria Engelsing

Homöopathie ganz weiblich

Leseprobe

[Homöopathie ganz weiblich](#)

von [Anja Maria Engelsing](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4353>

Das Kopieren der Leseprobe ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Medizin für Frauen ist anders

Frauen werden medizinisch immer noch anders behandelt als Männer: Sie müssen doppelt so oft zum Arzt gehen, damit ihre Symptome ernst genommen werden. Ihre Beschwerden werden eher als psychosomatisch interpretiert, Ärzte diagnostizieren bei Frauen schneller psychische Störungen, beispielsweise Depressionen, und sie bekommen häufiger und mehr Beruhigungs-, Schlaf-, Schmerzmittel oder Antidepressiva verordnet. Nach einem Herzinfarkt kommen Frauen eine Stunde später in die Klinik als Männer, zeigen Studien. Und bei Notarzteinsätzen werden sie seltener reanimiert.

■ „Viel zu oft werden frauenspezifische Beschwerden noch auf Stammtischniveau wahrgenommen.“ Prof. Anke Rohde, Leiterin der Abteilung Gynäkologische Psychosomatik der Uniklinik Bonn.

Dazu kommt, dass Medikamente bei Frauen anders wirken als bei Männern: Die Arzneimittelforschung hat bislang Geschlechtsunterschiede wenig beachtet; Medikamente werden noch immer überwiegend an jungen Männern getestet und die Ergebnisse eins zu eins auf Frauen übertragen. Studien an Frauen gibt es erst in der allerjüngsten Zeit. Diese zeigen beispielsweise, dass Frauen durch Aspirin weniger gut als Männer

vor Herzinfarkt geschützt sind, und dass der weibliche Organismus weniger Schmerzmittel braucht: Frauen sind härter im Nehmen.

Körper und Organe von Männern und Frauen funktionieren teilweise verschieden. So weiß man, dass in der Leber von Frauen weniger Alkoholdehydrogenase, das Alkohol abbauende Enzym, gebildet wird. Außerdem haben Frauen einen höheren Körperfettanteil und wiegen weniger als Männer.

Vielleicht können nur Frauen wirklich Frauen verstehen: In der Pubertät und in den Wechseljahren werden wir von unseren Hormonen beeinflusst. In den Tagen vor den Tagen kann das weibliche Befinden urplötzlich umschlagen, dann herrschen unerklärliche Wut, Traurigkeit und Verzweiflung. Lagern sich wie von Zauberhand literweise Flüssigkeit ins Bindegewebe ein, funktioniert die Verdauung nicht mehr und die Waage meldet über Nacht eine Katastrophe. Keine Schokolade ist noch sicher vor uns. Dann aber, plötzlich, mit Beginn der Periode, ist der Spuk vorbei. Bis der nächste Zyklus seinem Ende zugeht.

■ Der weibliche Zyklus gleicht einem Ritt auf Östrogen- und Gelbkörperhormonwellen.

Eine frauenspezifische Medizin muss das Wissen um diese teils enormen zyklusbedingten Unterschiede im weiblichen Wohlbefinden in ihr Kalkül einbeziehen. Muss die spezifische Situation der jungen Frau in der Pubertät ebenso berücksichtigen wie die der reifer werdenden Frau im Klimakterium. Nur so kann Medizin wirklich bleibend und umfassend der Gesundheit aller Frauen dienen.

Frauen sind eben anders als Männer. Wir brauchen eine „gender medicine“, eine geschlechtsbezogene Medizin, die Frauen wie Männer in ihrer Besonderheit sieht und damit optimal zu behandeln vermag.

Und das kann homöopathisches Arbeiten! Die Homöopathie sucht für jeden Menschen das individuelle Arzneimittel. Homöopathie behandelt nicht Diagnosen, sondern betroffene Frauen.

In diesem Sinne ist gerade Homöopathie „gender medicine“, eine umfassende, frauenbezogene Therapie. Homöopathie ist die Frauenmedizin des Dritten Jahrtausends. Homöopathie kann in der Hand Fachkundiger aus unserer wunderbaren wissenschaftlichen Medizin eine ganzheitliche, auf die weiblichen Bedürfnisse zugeschnittene Heilkunde machen.

Wie schön für uns Frauen!





Anja Maria Engelsing

[Homöopathie ganz weiblich](#)

192 Seiten, geb.
erschienen 2008



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de